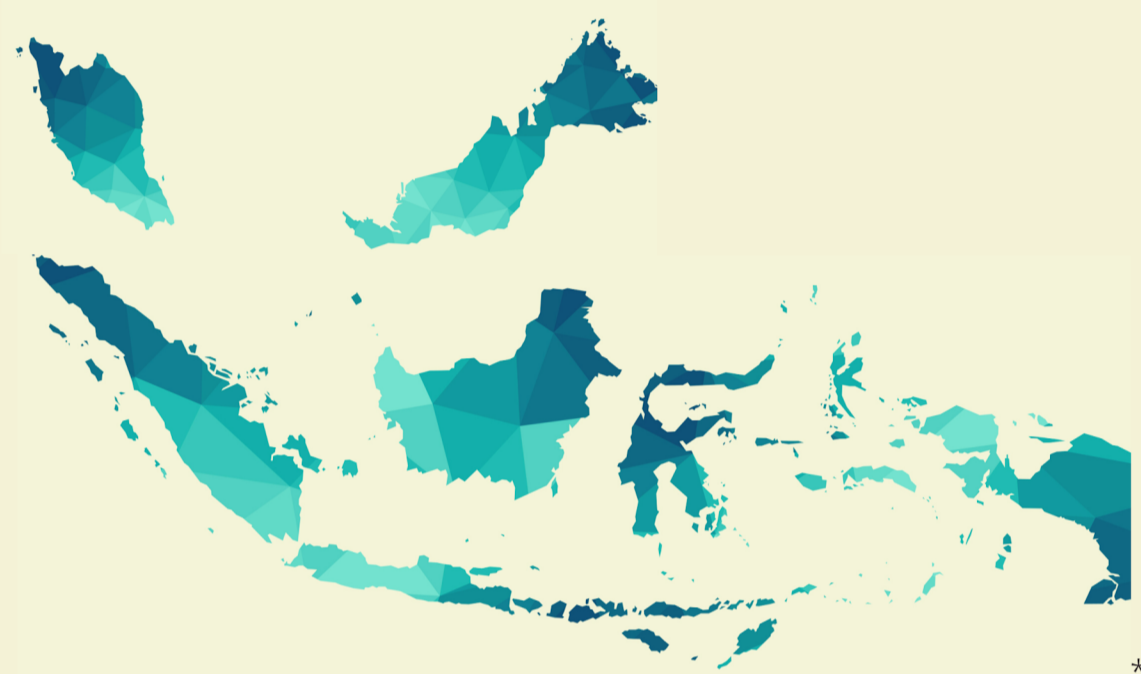


INDONESIEN & MALAYSIA



Natsir, Gründer der "Eco School" in Rembon, Tana Toraja, Indonesien**

Produkt aus dem Gemeinschaftsgarten: Kurkuma**



TÄTIGKEITEN & METHODIK

Die praktische Grundlage für mein Studienprojekt sind ein **3-monatiges Praktikum** bei der Stiftung *Stay* in **Stuttgart** sowie das **freiwillige Engagement in 3 sozialen Projekten** in **Indonesien und Malaysia**. Die Tätigkeiten bei Stay lagen im Bereich des Stiftungsmanagements sowie in der Entwicklungs-zusammenarbeit mit den Kooperationsländern **Kenia, Uganda** und **Ruanda**. Ziel der Stiftung ist die Förderung von sozialen Projekten, die durch Businesskonzepte zunehmend selbsttragend werden. Während das Praktikum eher Backoffice-Aufgaben wie die Projektplanung oder Berichterstattung umfasste, nehme ich bei meinem anstehenden, **2-monatigen Auslandsaufenthalt** in Südostasien eine aktivere Rolle als Freiwillige im Social Entrepreneurship ein.

Neben dem Sammeln von diversen Praxiserfahrungen im Sinne der **angewandten Ethnologie**, ist das Ziel meines Mobilitätssemesters, mir die Methode der **"Multi-sited Ethnography"** anzueignen. Mithilfe von Interviews, teilnehmender Beobachtung, Umfragen und Netzwerkanalysen konnte eine Perspektive ermittelt werden, die über regionale Grenzen hinaus relevant ist.

KENIA, UGANDA, RUANDA



G-BLACK "Nursery": Gewächshaus und Trainings-Center***

RODI: Pilzzucht für lokale Armutsbekämpfung im Kiambu County, Kenia***



DOING GOOD, FOR THE BETTER

PRAXIS-SCHWERPUNKTE:

- Nachhaltiger Tourismus
- Stiftungsmanagement
- Entwicklungszusammenarbeit
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Community Transformation Projects und NGOs mit zunehmender Gewinnorientierung

EINE STUDIENFORSCHUNG ZU WELT- UND SELBSTBILDERN IM SOCIAL*BUSINESS

ÜBERBLICK UND REFLEXION

Zunächst lag mein regionaler Schwerpunkt im Mobilitätssemester auf **Südostasien**. Mithilfe verschiedener online-Plattformen baute ich mir ein Netzwerk zu Projekten in Sulawesi Selatan, Bali und Penang auf, die dem Feld des **Nachhaltigen Tourismus** zuzuordnen sind. Mich faszinierte die **Verbindung aus ethischem Idealismus, Aktivismus und Unternehmer*innentum** in diesem Kontext. Bedingt durch die Pandemie musste mein ursprüngliches Vorhaben jedoch verschoben und erweitert werden. In der Übergangszeit bis zu meiner Ausreise nach Indonesien und Malaysia, erhielt ich durch mein Praktikum einen vielfältigen Einblick in die Welt der **"Social*Businesses"**. Der Stern* markiert hier, angelehnt an das *Movement for Social*Business and Impact* des HEC Paris, die Vielfalt der existierenden Organisationsformen für unternehmerische Konzepte mit einer sozialen und nachhaltigen Ausrichtung. Nachhaltiger Tourismus oder NGOs mit zunehmender Profitorientierung sind Beispiele für solche Konzepte.

Profitgedanken mit Lösungsstrategien für gesellschaftliche Probleme vereinen? Das Studienprojekt ermöglicht mir, diesen Ansatz kritisch zu hinterfragen und, teilweise, nachzuvollziehen. Erste Ergebnisse zeigen: Die Motivation, "Gutes" zu tun, bildet den *common ground* in allen untersuchten Konzepten. Aber was genau bedeutet "gut" im jeweiligen Kontext? Wie wird "Gutes" gemessen und in Gesellschaften oder über sie hinweg verhandelt? Diesen Fragen möchte ich in der kommenden Zeit und schließlich auch in meiner Bachelorarbeit nachgehen.

DEUTSCHLAND



Die Arbeit der Stiftung "Stay" wird von den SDGs begleitet und geprägt*

